

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 21

Artikel: Lehrerstreik in Schweden
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-605857>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BRIEFE AN DEN NEBI

Sprücheklopfer

Warum die Aufregung um die Sprüche resp. den Bericht des italienischen Botschafters in der Schweiz? Er hat doch bestimmt nur ein wenig aus dem «saumässigen» Artikel (wo «der Schweizer» als Schwein dargestellt ist) in der «Schweizer Illustrierten» abgeschrieben und SNB-Direktor Leutwiler merkwürdigen Spruch «Ich schäme mich, Schweizer zu sein» übersetzt mit: «Gli svizzeri sono scemi.» (Tönt ja fast gleich.)

Warum hat sich die italienische Regierung für diese Entgleisung entschuldigt und die anderen und ähnlichen Sprücheklopfer, soviel mir bekannt ist, bisher noch nicht? Adolf Haeberli, St. Moritz

«Stupide Bequemlichkeit»

Lieber Herr Vögelin
Sie haben sich in Nr. 18 be schweret wegen des Mangels an Interesse des CH-Bürgers an Abstimmungen. Mit Ihren Folgerungen bin ich anderer Meinung.

1. Seit der Einführung des Frauenstimmrechts ist die Stimmteilung rapide gesunken.

2. Obwohl ich als 75jähriger Bürger schon über fünfzig Jahre regelmässig zur Urne gehe, bin ich gegen den undemokratischen Stimmzwang.

3. In den «Volksdemokratien» im Ostblock wird offiziell bis zu 99 % für die Einheitspartei gestimmt.

Die genauen Gründe für Stimm enthaltung sind schwer zu definieren. Es kann Unsicherheit, Abwesenheit, Gleichgültigkeit, Fatalität oder «es wird schon gut kommen» usw. sein. Die Gründe für Stimm enthaltung sind vielseitig, wenn auch unerfreulich.

Naheliegend wäre die Anregung, die ich schon gemacht habe, die

leere Umschlagtasche farbig zu be schriften, z. B.: «Nützen Sie Ihr demokratisches Recht als Stimm bürger.»

Als Automobilist benütze ich immer die Sicherheitsgurte, ich bin aber gegen ein *Obligatorium*. Es gibt über ein Dutzend verschiedene Modelle, die ein gelegentlicher Mitfahrer meist nicht lösen kann, wenn etwas passiert.

Willy Schulthess, Bern

Eigengoal

Lieber Nebelpalster

Peter Heisch hat mir zwar keineswegs «in den Fleischtopf gespuckt», aber ein herrliches Eigengoal hat dieser professionelle Kritikaster unserer Marktwirtschaft in Nr. 18 geschossen: Die Marktwirtschaft und ihre unvernünftigen Mechanismen mögen zwar an allen übrigen Uebeln der Welt schuld sein (ich bin dessen zwar nicht so sicher wie Herr Heisch), aber den Fleischberg haben wir den wuchernden und bekanntlich durchwegs vernünftigen Staats eingriffen in die Landwirtschaft zu verdanken! W. Giger, Passugg

PS. Wäre es nicht möglich, Nebelpalster-Mitarbeiter, die über wirtschaftliche Angelegenheiten schreiben wollen, einen kleinen Volkswirtschafts-Kursus besuchen zu lassen?

Rock als Lebensgefühl

Seit Jahren bin ich Nebelpalster-Fan. Der Beitrag «Hot-Rock-Fan» in Heft Nr. 18 von Kurt Matey passt in der Tendenz gut bis auf die 24 Läuse. Ausgerechnet eine Publikation für jedes Alter schafft mit dem «lausigen» Aspekt unnötige Vorurteile. Rock als Lebensgefühl sollte akzeptiert werden, ob verstanden oder nicht, hat aber nichts mit Hygiene zu tun! Ich wäre doch dankbar, wenn solche Abweichungen von der Toleranz vermieden würden.

Peter Bossert, Oberhasli

*

Ich lese schon seit Jahren gerne und mit Vergnügen den Nebelpalster. Aber in der Nummer 18 fand ich dann doch etwas, das ich nicht mehr sehr humorvoll fand. Und zwar die Geschichte von Kurt Matey «Wie ich ein Hot-Rock- und Top-Pop-Fan wurde». Ich finde doch, dass er sich auf naive Weise über die Musik der Jungen von heute lustig macht. Vermutlich versteht er nicht sehr viel davon. Auf jeden Fall macht er auf ziemlich spießbürgerliche Art diese Leute lächerlich. Ich hoffe, dass ich und auch andere Leser keine so primi-

tiven Geschichten mehr zu lesen bekommen.

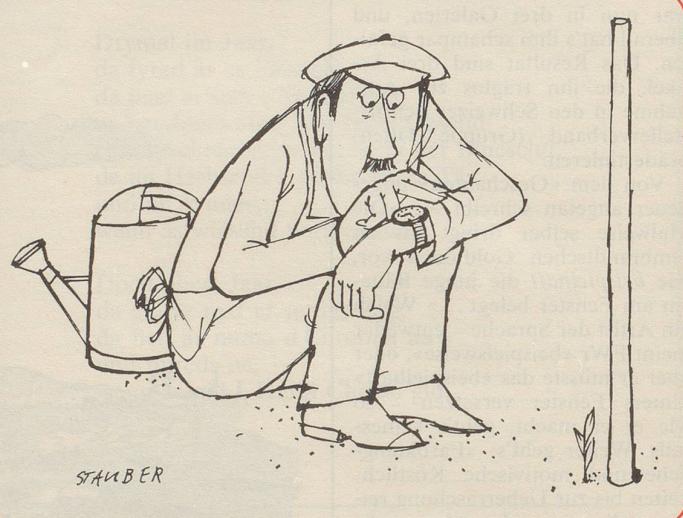
Peter Hübner (18), Weinfelden

Aus Nebis Gästebuch

Lieber Nebi

Danke, dass es Dich gibt. *Feine* Wochenschrift im ach sonst so düsteren Blätterwald der Schweiz. Sollten wir nicht sensationshungrig nach Humor, Satire und Witz sein? Für mich gibt es nur eine Antwort: «Der Nebelpalster!»

Jürg Sutter, Menziken



Das Dementi

Es stimmt nicht, dass der «Trumpf Buur» überhaupt keine guten Seiten hat und dass er in allen Inseraten leeres Stroh drischt. Wir haben Giftspritzer sogar nötig! In den Tageszeitungen vom 6./8. Mai nimmt er z. B. die ungeheuerliche Dreckwerferei des «Blicks» gegen den verstorbenen Nationalrat Allgöwer aufs

Korn, und diese Haltung verdient es, dass man dem «Trumpf Buur» manchen Fehlritt verzieht.

Schätmugge

Lehrerstreik in Schweden

Der Unterschied zwischen einem nicht- und einem streikenden Lehrer?

Der nichtstreikende hat die Schüler vor sich, der streikende hinter sich ...

HO

Oh la la!

Fr. 365,-

bis Fr. 635. — 3 Tage

inkl. Flug, Unterkunft/Frühstück, Transfers, Bedienung und Taxen

Boulevards zum Flanieren, Strassencafés, romantisches Montmartre, herrliche Museen, Opéra, Versailles, «Boîtes de nuit» in Hülle und Fülle - Paris kennt keine Langeweile!

Regelmässige Flüge vom 18. April bis 24. Oktober mit AIR FRANCE und SWISSAIR ab Zürich

Auskunft und Anmeldung durch Ihr Reisebüro oder bei:

DANZAS

PARIS

4002 Basel	061 23 19 68	9470 Buchs	085 6 01 31	8201 Schaffhausen	053 5 60 33
4001 Basel	061 25 33 77	4410 Liestal	061 91 07 21	9001 St. Gallen	071 23 41 41
3011 Bern	031 22 81 51	6002 Luzern	041 23 51 23	8023 Zürich	01 211 30 30
2501 Biel	032 22 41 11	8640 Rapperswil	055 27 37 73	8001 Zürich	01 363 22 66

weitere Reisebüros in Brig, Genève, Lausanne, Bellinzona, Chiasso, Locarno, Lugano